

Burgenfahrt und Jahresversammlung

Autor(en): **Isler, Egon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **83 (1947)**

Heft 83

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Burgenfahrt und Jahresversammlung

vom 1. Juni 1946

Im ersten Friedensjahr ließ der Historische Verein den schönen Brauch, jeweilen im Frühjahr eine Burgenfahrt zu veranstalten, wieder aufleben. Keine kriegsbedingte Pneu- oder Benzinknappheit hinderte die schmucken gelben Wagen der Post daran, die Freunde der Geschichtsforschung zu einer fröhlichen Fahrt über die Kantonsgrenzen hinaus zu entführen. Stammheim war das erste Ziel der Fahrt. Beim Anblick des schmucken Dorfes bedauerte man doch leise, daß dieses ehemals zur thurgauischen Landvogtei gehörende Gebiet nunmehr dem Kanton Zürich einverleibt ist. Herr Lehrer Brunner orientierte über die Geschichte von Stammheim in der schönen Gemeindestube, deren Wappenscheiben einen selten geschlossenen alten Schmuck darstellen.

Von da ging die Fahrt im leicht rieselnden Regen nach Schloß Girsberg, das, auf einem steilen Hügel gelegen, einen reizenden Blick in die Umgegend gewährt. Die Teilnehmer wurden hier von Herrn Dr. Henry Bodmer empfangen. Er bot zunächst einen kurzen Abriß der Schloßgeschichte und lud alsdann zur Besichtigung ein. Die Burg, deren Namen im Jahr 1253 zum erstenmal erscheint, ist heute ein reizender Landsitz mit schön ausgestatteten Räumen, stilvollen Möbeln und einer stattlichen Waffensammlung, gediegen, aber ohne Prunk. Im großen Saal wurde den Gästen eine angenehme Überraschung zu teil in Gestalt einer köstlichen Probe des am Schloßhügel gedeihenden Girsbergers. Man stellte mit Vergnügen fest, daß es ein außerordentlich mundiger Tropfen war, und Dr. Leisi dankte im Namen der Teilnehmer für den freundlichen Empfang. Es wird allen Geschichtsfreunden, welche das schöne Schloß besuchen durften, eine schmerzliche Überraschung sein, zu vernehmen, daß unser lebenswürdiger Gastgeber schon am 16. Januar 1947 aus der Reihe der Lebenden abberufen worden ist.

Unterdessen entpuppte sich bei der Weiterfahrt der Regen als währschafter Gesell, der immer stärkere Güsse auf die Autos niederprasseln ließ. Doch vermochte er die bereits merklich gehobene Stimmung nicht mehr zu dämpfen. Angeregt bezog man seinen Platz im geräumigen Saal des «Löwen» in Andelfingen und ließ, der gewohnten Schüblinge harrend, mit friedlichem Wohlwollen die Vereinsgeschäfte über sich ergehen, bestätigte in globo den Vorstand und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung. Die Herren Gemeindeammann Dr. I. Bühler und alt Kantonsrat F. Eisenring in Bichelsee, welchen der Verein seit 1940 für die gewissenhaft durchgeführte Prüfung seiner Jahresrechnungen dankbar ist, traten als Revisoren zurück und wurden ersetzt durch die Herren A. Maurer, Prokurist, und Dr. K. Wiki in Frauenfeld.

Dr. Leisi erinnerte in seinem Bericht an die gelungene Neunhundertjahrfeier in Schaffhausen, an der auch die Mitglieder des Thurgauischen Historischen Vereins teilgenommen hatten. Zwar handelte es sich an jenem 23. September 1945 nicht um das allgemeine Fest,

welches die Stadt selber beging, sondern um eine intime Feier, zu welcher die Schaffhauser Historiker ihre Nachbarn, die Antiquarische Gesellschaft in Zürich und den Historischen Verein des Kantons Thurgau, eingeladen hatten. Im schönen Saal des Rathauses bot der Präsident des gastgebenden Vereins eine ausgezeichnete Übersicht über die Anfänge der Stadt Schaffhausen. Nach Tisch wurde den auswärtigen Besuchern eine Auswahl aus den zahlreichen kunstgeschichtlichen Denkmälern gezeigt, welche die glückliche RheinStadt besitzt. Jeder Teilnehmer erhielt nachträglich zum Andenken das inhaltsreiche 22. Heft der «Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte», und die Präsidenten wurden sogar mit der neuen, geistreichen und prachtvoll ausgestatteten Geschichte der Stadt Schaffhausen von Karl Schib beschenkt. So hinterließ die Fülle der Kunstaltertümer der alten Reichsstadt, ob sie uns durch Besichtigung oder durch die Literatur vorgeführt wurde, in uns einen starken Eindruck, und wir gestanden uns mit leichtem Neid, daß im Thurgau nirgends an einem einzigen Ort so viel Schönes zu sehen ist.

Die Rechnung über die erfolgreich beendete Grabung im Breitenloo bei Pfyng ergab ein Defizit von rund 1700 Fr., das hälftig vom Historischen Verein und von der Museums-gesellschaft gedeckt wurde. Dr. Leisi und H. Gremminger-Straub untersuchten im Berichtsjahr die Burgruinen des Kantons auf die Möglichkeit ihrer Erhaltung hin, die vielleicht durch die Hilfe des Lotteriefonds in die Nähe gerückt ist. An der kommenden Siebenhundertjahrfeier der Stadt Frauenfeld will sich der Historische Verein in gebührender Weise beteiligen.

Die Mitgliederzahl hat zugenommen und steht gegenwärtig bei 407. Durch den Tod sind uns leider folgende Mitglieder entrissen worden:

Albert Böhi, alt Ständerat, Bürglen, Mitglied seit 1891,
Theodor Bridler, alt Lehrer, Bischofszell, 1918,
Konrad Dünnenberger, Weinfeld, 1882,
Pfarrer Alfred Kling, Aadorf, 1907,
Dr. Julius Rickenmann, Frauenfeld, 1938,
Dr. A. Schirmer, Eschenez, 1944.

Alt Ständerat Böhi war ein reger Geschichtsfreund und hat dem Historischen Verein wiederholt aus finanziellen Schwierigkeiten geholfen; Th. Bridler war der unermüdliche Lokalhistoriker von Bischofszell und Gründer seines Museums, während Dr. Rickenmann dem Thurgau das schöne Wappenbuch geschenkt hat.

Nach angeregt verlaufenem Imbiß kehrte der Verein auf den Abend nach Frauenfeld zurück.

Egon Isler